



Ökologisch

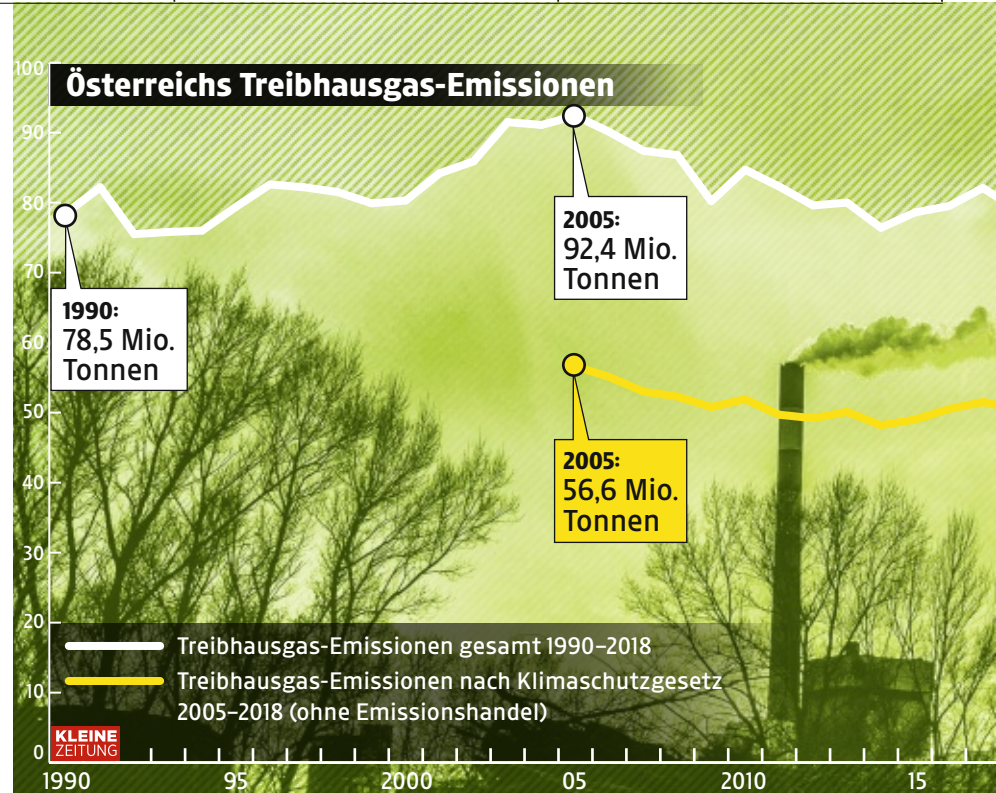
Günter Pilch

Was das Klimaziel wirklich bedeutet

Österreich soll laut Regierungsplänen bis 2040 CO₂-neutral werden. Doch den wenigsten ist bewusst, welchen Kraftakt dieses Ziel in der Praxis erfordert – sofern es wirklich ernst genommen wird.

5

Prozent der derzeitigen jährlichen Treibhausgasemissionen muss Österreich jedes Jahr einsparen, um bis 2040 tatsächlich CO₂-neutral zu sein. In absoluten Zahlen beträgt die jährlich zu reduzierende Menge vier Millionen Tonnen CO₂. Das ist in etwa so viel Treibhausgas, wie der gesamte Gebäudesektor Österreichs binnen eines halben Jahres verursacht.



Inzwischen hat die Corona-Krise das Land und die Welt heimgesucht. Doch trotz der neu gemischten Karten wird zumindest von der grünen Regierungshälfte betont, am Klimaziel festzuhalten. Geschieht das, bleibt in Österreich kaum ein Stein auf dem anderen. Rund 80 Millionen Tonnen jährlicher Emissionen müssen innerhalb von zwei Jahrzehnten abgebaut werden – macht vier Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr weniger. Eine Reduktion, die seit 1990 noch in keinem einzigen Jahr gelungen ist. „Es wäre nicht unmöglich, würde aber weit höhere Anstrengungen erfordern, als sie bisher angekündigt sind“, sagt Stefan Schleicher, Klimaökonom am Wegener Center der Uni Graz.

So hat sich die Regierung für eine erste Phase Schritte vorgenommen wie eine einheitliche Flugticketabgabe von zwölf Euro, Anreize für emissionsärmere Dienstwagen, die Einschränkung des Tanktourismus oder eine Ökologisierung der Pendlerpauschale. „Gemessen an der Gesamtaufgabe sind das

nur symbolpolitische Aktivitäten“, sagt Schleicher. „Das 2040er-Ziel ist in Wahrheit noch in keiner Weise mit Maßnahmen abgedeckt.“ Schleicher vermutet in der Klimapolitik sogar die „Sollbruchstelle“ der Regierung: „Beide Partner wissen, dass hier Ansprüche und Wirklichkeit am weitesten auseinanderklaffen. Es ist kaum vorstellbar, dass die Grünen für die tatsächlich notwendigen Maßnahmen die Unterstützung des Koalitionspartners bekommen.“ Denn die Umbrüche würden kaum einen Lebensbereich verschont lassen:

Mobilität: In 20 Jahren dürften in Österreich praktisch keine fossil betriebenen Fahrzeuge mehr unterwegs sein, herkömmliche Tankstellen wären Geschichte. „Um das sicherzustellen, müsste die Neuzulassung fossiler Pkw schon bald unterbunden werden“, sagt Schleicher. Parallel müsste eine CO₂-Bepreisung eingeführt werden. „Um wirksam zu sein, sollte der Preis bei mindestens 50 Euro je Tonne starten, dann auf 100 Euro, spä-